

13. Jugendforum der bayerischen UNESCO-Projekt-Schulen

Von Dienstag den 11. Januar bis 12. Januar 2011 durfte ich an einem UNESCO-Schulprojekt teilnehmen, das unter dem Motto „Ich esse, was du nicht kriegst“ – Über den Tellerrand hinaus, stand. Rund 130 Schüler aus verschiedenen UNESCO-Projekt-Schulen trafen in der Jugendherberge Nürnberg zusammen, um gemeinsam in verschiedenen Workshops mehr über Ernährung zu lernen und dies dann den anderen Schülern am Ende der Veranstaltung zu berichten.

Man konnte sich entsprechend seinem Alter und Interessen einen bzw. zwei der vielen Workshops aussuchen. Die Spanne reichte von „Wasser ist das Lebensmittel Nummer 1“, empfohlen ab der 6. Klasse, oder „Zusatz- und Farbstoffe in der Nahrung“, das Schüler ab der 10. Klasse besuchen durften. Ich entschied mich für den Kurs „Ess-Störung - was ist das?“, der von Frau Michaela Kempf geleitet wurde.

Da Frau Kempf selbst 15 Jahre an einer Ess-Störung litt, konnte sie uns genau schildern, wie so eine Krankheit abläuft und entsteht. Sie erklärte uns, dass es sehr wichtig sei, bei einer solchen Erkrankung zu erkennen, was die Ursachen sind, denn sonst sei eine Gesundung kaum möglich. Ess-Störungen, ob es Bulimie oder Magersucht sei, wird meist durch Probleme in der Familie ausgelöst, z. B. Todesfälle oder Trennung der Eltern. Aber auch pubertärer Stress oder Vorbilder mit Modelmaßen zu haben, sind meist Auslöser einer solchen oft langjährigen Krankheit. Die Gefühle einer Erkrankten sind oft perfektionistisch, deswegen verfolgen diese die perfekte Figur und treiben übermäßigen Sport, um die Gewichtsabnahme zu beschleunigen. Frau Michaela Kempf konnte uns außerdem einige Therapiemöglichkeiten vorstellen und uns den Alltag in einer Klinik für Ess-Störungen näher bringen.

Die Arbeitszeit in den verschiedenen AGs dauerte am ersten Tag nach der Begrüßung eine Stunde, denn dann durften wir eine Kaffeepause im Speisesaal einlegen. Nach der Pause trafen wir uns dann nochmals für ca. zwei Stunden in den verschiedenen Arbeitsräumen und besprachen die Themen. Nach dem Abendessen mussten wir pünktlich für einen kleinen Stadtrundgang und einen Besuch im Copernikus-Planetarium Nürnberg gewappnet sein. Auf dem Weg in das Planetarium führten uns Nürnberger Schüler/innen und erklärten uns einige Sehenswürdigkeiten. Im Planetarium erwartete uns mit „Augen im All – Vorstoß ins unsichtbare Universum“ eine FulldomeShow, die uns einiges über das Universum lehrte. Am zweiten Tag des Projektes konnten wir unsere Themen nach dem Frühstück vertiefen. Nach dem Mittagessen fanden wir uns alle im Eppelinsal zusammen, um die Ergebnisse der verschiedenen Gruppen anzuhören.

Mein Fazit aus diesen beiden Tagen ist sehr positiv. Meiner Ansicht nach sollte man die Chance immer nutzen, an so einem Projekt teilzunehmen. In den kleinen Gruppen konnte man sehr viel über das jeweilige Thema lernen, außerdem trifft man immer wieder neue interessante Leute.

Annika Stutzmann, FOS11Sa